

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1994)
Rubrik: Kommt das Aus für das traditionsreiche St. Galler "Volkshaus"?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommt das Aus für das traditionsreiche St.Galler "Volkshaus"?

Bald nur noch eine
Bürozentrale –
das beliebte St. Galler
Volkshaus



Der ältesten Gewerkschaftsbeiz der Schweiz, dem St.Galler "Volkshaus" droht die Schliessung. Konservative Gewerkschafter um den Sekretär des st.gallischen Gewerkschaftsbundes Toni Falk wollen das traditionsreiche Lokal in eine Bürozentrale umwandeln. Mit dieser Absicht stiessen sie bei fortschrittlichen Gewerkschaftern, Linken und Grünen auf vehementen Widerstand. Selbst Prominente wie die SP-Bundesratskandidatin Christiane Brunner machten sich für das Fortbestehen der Beiz stark. Bereits über zwei Jahre dauert der Streit ums "Volkshaus". Obwohl die Gewerkschaftsbeiz wie noch nie zuvor floriert, möchte Toni Falk das Beizenkollektiv so bald als möglich vor die Türe setzen. Grund: Für Falk und seine Genossen ist das Lokal zu bunt, zu alternativ geworden. Für gewerkschaftliche Anlässe fehle mittlerweile der Platz, wurde argumentiert. Auch sei der Pachtvertrag 1989 nicht mit einem Kollektiv, sondern mit der Wirtin Barbara Ochsner ab-

geschlossen worden. Diese habe die Betriebsführung ohne Falks Zustimmung auf eine ganze Gruppe ausgedehnt.

Ständig gestiegene Umsätze

Seit der Übernahme erfreut sich das "Volkshaus" über die Gewerkschaftskreise hinaus einer wachsenden Beliebtheit als Begegnungs- und Kulturstätte, aber auch als Spielort. Die Umsätze verzeichneten stets neue Steigerungen. Mehrheitlich jüngere Besucher, unter ihnen auch viele Linke und Gewerkschafter, fanden an der Lämmlisbrunnenstrasse eine neue "Stammbeiz". Es wurden Konzerte und Vorträge organisiert, Versammlungen abgehalten. Zu den häufig angetroffenen Gästen gehörten SP-Prominente wie Stadtammann Heinz Christen, Gemeinderatspräsident Rolf Fürer und Nationalrat

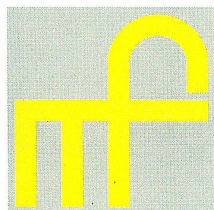
Firmengeschichte

- 1895 Firmengründung
Heinrich Mettler beginnt mit der Herstellung von Fenstern und Bilderrahmen in reiner Handarbeit.
Mit dem Beginn des Maschinenzeitalters übernimmt sein Sohn die jetzt «mechanische Glaserei», er spezialisiert sich auf Doppelverglasungsfenster.
- 1962 Gründung der Mettler Fenster AG
Joseph Klarer sen. wird Teilhaber und Geschäftsführer, die Firma beschäftigt ca. 10 Mitarbeiter.
- 1962 Die ersten Holz-Metallfenster werden fabriziert.
- 1976 Die erste Maschine zur Fensterherstellung wird für CNC-Steuerung umgebaut.
- 1979 Die Familie Klarer übernimmt das gesamte Aktienkapital.
- 1981 Bau und Bezug der neuen Fensterfabrik an der Gröblistrasse 14 in St. Gallen, ca. 20 Mitarbeiter.
- 1984 Neu werden Kunststoff-Fenster «Combidur» in das Fabrikationsprogramm aufgenommen.
- 1990 Ludwig und Josef Klarer jun. übernehmen die Geschäftsführung und beschäftigen ca. 30 Mitarbeiter.
- 1991 Dank der neuen computergesteuerten Produktionsstrasse für Holz- und Holzmetall-Fenster werden wir zu einem der modernsten Fensterbaubetriebe in der Schweiz.
- 1995 100 Jahre Mettler-Fenster.

METTLER FENSTER



S I N D K L A R E R



METTLER FENSTER AG



Inhaber Klarer Gröblistr. 14 9014 St. Gallen Tel. 071/28 14 14 Fax 071/28 51 37

Paul Rechsteiner. Das "Volkshaus" war für viele der Treffpunkt schlechthin. Doch was manchen Vermieter mit Freude erfüllt hätte, stiess bei der "Volkshaus"-Genossenschaft bald auf Argwohn. "Es ist nicht Aufgabe des «Volkshauses», ein alternatives Restaurant zu sein", warf Toni Falk ein. Ausserdem decke der Umsatz die Kapitalkosten nicht. Was man benötige, seien moderne Tagungsräumlichkeiten.

Machtkampf der Gewerkschaftsflügel

Mit einer Statutenänderung schafften Falk und seine konservativen Mitstreiter an der Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftsbundes im April 1993 mit hauchdünner Mehrheit die Grundlage für die Schliessung der Beiz. Gleichzeitig wurde einem Antrag der SMUV Sektion Uzwil für eine Öffnung der "Volkshaus"-Trägerschaft für alle Gewerkschaftsmitglieder eine Abfuhr erteilt. In einem letzten Kraftakt versuchten Gewerkschafter aus der ganzen Schweiz, unter ihnen etwa GBI-Zentralpräsident Vasco Pedrina und die ehemalige SP-Bundesratskandidatin und SMUV-Präsidentin Christiane Brunner, das drohende Aus für das "Volkshaus" noch abzuwenden. Ohne Erfolg. Die Kündigung auf den 28. Februar 1994 soll aufrechterhalten bleiben. "Dieser Entscheid ist absolut definitiv", erklärte Toni Falk.

SP-Fraktion trennte sich von Wälti und Falk

Die anhaltenden Querelen zeitigten auch auf der politischen Ebene Folgen. So suspendierte die SP-Grossratsfraktion am 6. Februar 1993 ihre Zusammenarbeit mit den beiden



Gewerkschaftsvertreter
Toni Falk setzte
die Schliessung durch.

Kantonsräten Toni Falk und Werner Wälti vom Gewerkschaftsbund wegen "verschiedener Vorkommnisse und Äusserungen im Zusammenhang mit dem «Volkshaus»" mit 17 zu 2 Stimmen. Dies wiederum war Anlass für die beiden Gewerkschafter, aus der SP-Fraktion und später auch aus der SP (Falk) auszutreten. Werner Wälti bezeichnete den Konflikt als Vorwand, fraktionsinterne Machtkämpfe zu kaschieren. Die Spannungen zwischen den "linken Parteipolitikern" und den "konservativen Pragmatikern" seien schon länger vorhanden gewesen. Beim "Volkshaus"-Konflikt handle es sich um den berühmten Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht habe. Und wohl wegen dieses Tropfens wird die älteste Gewerkschaftsbeiz der Schweiz wohl bald der Vergangenheit angehören.

Bucherer St. Gallen feiert sein 10-Jahr-Jubiläum

Bereits seit 10 Jahren bietet das Geschäft an der Multergasse seinen Kunden den Service, der von einem Uhren- und Schmuck-Fachgeschäft erwartet wird. Das breite Schmuck-Sortiment und die grosse Auswahl an berühmten Uhrenmarken wie Rolex, Piaget, Baume & Mercier, Rado, Michel Jordi, Swatch und vielen anderen sind zum Markenzeichen geworden.

Bei Bucherer St. Gallen fühlt sich der Kunde wohl, nicht zuletzt dank dem fachkundigen und freundlichen Bucherer-Team.

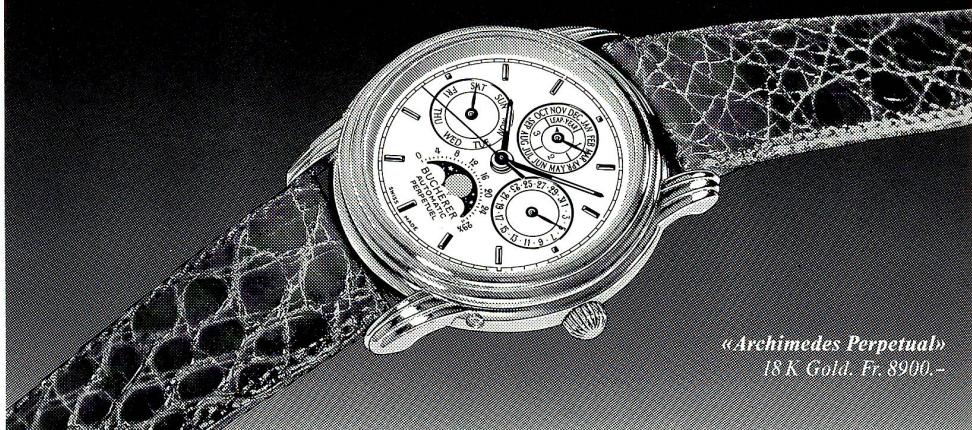


B

BUCHERER

ST. GALLEN: Multergasse 15

BUCHERER
SWISS MADE



«Archimedes Perpetual»
18 K Gold. Fr. 8900.-